

Der „Fonds culturel national“ (Focuna) stellt Webpräsenz und weitere Neuheiten vor

Zentrale Anlaufstelle für (fast) alle Kulturschaffenden

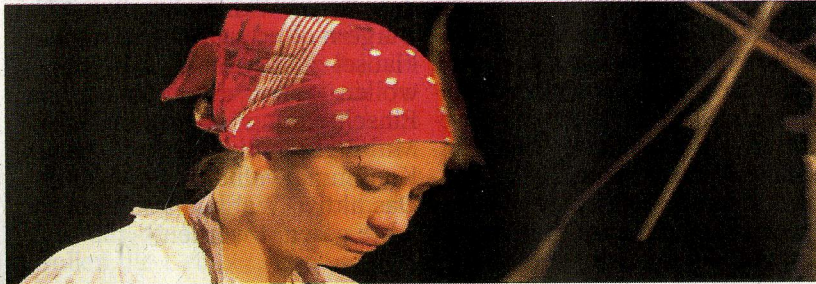
Der von den „Oeuvres G.-D. Charlotte“ jährlich mit 600.000 Euro gespeiste nationale Kulturfonds (Focuna) geht neue Wege. Künftig soll es zusätzlich zu den punktuellen finanziellen Beihilfen für kulturelle Produktionen auch Börsen geben, von denen professionelle Künstler profitieren können, wird ihr Projekt zurückbehalten. Neu ist auch, dass der Fonds nun über eine Internetpräsenz verfügt.

Der 1982 geschaffene „Fonds culturel national“ wurde in den letzten Monaten intern restrukturiert und verfügt nun über einen erneuerten Vorstand unter dem Vorsitz von Präsident Jo Kox. Dieser stellte gestern im Kulturministerium die neue Webseite des Fonds vor und ging ebenfalls auf weitere Neuheiten ein.

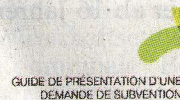
Zuvor war es Ministerin Octavie Modert, die u.a. betonte, dass der Focuna in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 238 Projekte jährlich unterstützte. Finanziell gespeist wird der Fonds



FOCUNA | AIDES ET SOUTIENS | SOURCES | DONS | MÉCÉNAT | SOLICITER UN D.O.



ACTUALITÉS



GUIDE DE PRÉSENTATION D'UNE DEMANDE



DÉPÔT DES DOSSIERS



ÉVÈNEMENT PHARE

Screenshot der brandneuen Webseite des nationalen Kulturfonds Focuna

hauptsächlich durch die „Oeuvres G.-D. Charlotte“, dies mit 600.000 Euro pro Jahr und das in

monatlichen Raten zu 50.000 Euro. Weitere Gelder stammen aus Spenden sowie dem Mäzena-

tentum, dem eine immer wichtigere Rolle zukomme. Nach einer kabarettistischen Einlage von Pitt Simon, der in die Rolle des schweizerischen Experten Prof. Dr. Joseph Trefzer schlüpfte und einen Ausschnitt aus seinem im TNL gezeigten Stück „Der Preis der Kunst oder Kunst zu jedem Preis?“ zum Besten gab, ging Jo Kox dann auf die neue Webpräsenz des Focuna ein.

Rasch zum Ziel

Diese dient allen Professionellen aus dem Kulturbereich als zentrale Anlaufstelle, um in den Genuss von Fördermitteln zu gelangen.

Unterteilt in verschiedene Sparten („Arts de la rue et cirque“, „Arts multidisciplinaires“, „Arts visuels“, „Danse“, „Design, arts appliqués, métiers d'art“, „Littérature, édition“, „Musique“, „Théâtre“) bietet die übersichtlich gestaltete Seite rasch den Zugang zu den wichtigsten Informationen und Formularen zur Beantragung einer Unterstüt-

zung. Nicht aufgelistet ist die Sparte „Film“, da es hierzu bekanntlich einen eigenen Fonds gibt. Die Webseite bietet darüber hinaus weiterführende Links zu anderen Organisationen und Verwaltungen sowie die Möglichkeit, sich in einen Newsletter-Dienst eintragen zu lassen und somit immer auf dem letzten Stand zu bleiben.

Neu ist ebenfalls, dass der Focuna künftig auch Börsen für Künstler aus allen Sparten bereitstellt. Eine erste soll bereits kommende Woche vergeben werden. Wer in den Genuss selbiger kommt, wurde gestern nicht verraten, nur soviel, dass es um den Bereich der klassischen Musik geht.

Was das Jahr 2013 angeht, so ließ Jo Kox wissen, dass bis zum heutigen Datum nicht weniger als 193 Anträge beim Focuna eingegangen sind, von denen 152 angenommen und mit rund 545.000 Euro unterstützt worden sind.

fb

WEB

www.focuna.lu